



Kindertagesstätte Hollen

Zum Sportplatz 13, 26670 Uplengen

Tel.: 04489 1736

Pädagogische Konzeption der Kindergartengruppen



der Kindertagesstätte Hollen

Zum Sportplatz 13

26670 Uplengen

Tel.: 04489 1736

E-Mail: rita.peters@uplengen.de

Stand: 17.08.2023

Gemeinde Uplengen

Alter Postweg 113, 26670 Uplengen

04956 9117-0



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers.....	1
2. Leitbild.....	2
3. Geschichtliche Entwicklung.....	2
4. Rahmenbedingungen	3
4.1. Träger.....	3
4.2 Gesetzliche Grundlagen.....	4
4.3 Öffnungszeiten.....	4
4.4 Einzugsgebiete.....	5
4.5 Betreuungsschlüssel.....	5
5. Tages- und Wochenstruktur.....	6
5.1 Tagesablauf.....	6
5.2 Wochenstruktur.....	7
6. Pädagogische Schwerpunkte.....	7
7. Partizipation.....	9
7.1 Beschwerdemanagement.....	10
8. Vorschul- und Miniarbeit.....	10
9. Alltagsintegrierte Sprachförderung.....	12



10. Pädagogische Ziele.....	14
11. Beobachtung und Dokumentation.....	19
12. Elternarbeit.....	19
13. Teamarbeit.....	21
14. Interdisziplinäre Kooperation.....	21
15. Schlusswort.....	22

Informationspflichten gem. Art.13 Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)



1. Vorwort des Trägers

Liebe Eltern,

Kinder sind unsere Zukunft. Als Träger dieser Einrichtung ist es uns wichtig, dass sich die Kinder wohlfühlen. Sie sollen geborgen aufwachsen und sich zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln. Hier ist Ihr Kind willkommen, kann sich selbst entfalten, mit anderen Kindern spielen, Selbstbewusstsein entwickeln und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen. Das Sammeln von eigenen Erfahrungen gehört dabei ebenso wie das behutsame Heranführen an Alltagssituationen durch das Betreuungspersonal zum „Kindertagesstätten - Alltag“.

Der Schwerpunkt der Erziehung liegt natürlich in den Familien, jedoch ist die wichtige pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung eine wertvolle Ergänzung dazu. Hier geht es darum, die Gesamtentwicklung Ihres Kindes zu fördern sowie die Erziehung in der Familie zu unterstützen.

Mit der Anmeldung in die Kindertagesstätte zeigen Sie Ihr erbrachtes Vertrauen gegenüber dem Betreuungsteam. Dafür danke ich Ihnen sehr. Die Aufgabe des Betreuungsteams ist es, die verantwortungsvolle Tätigkeit planvoll zu gestalten. Dieses wurde auf den folgenden Seiten in einer pädagogischen Konzeption ausgearbeitet. Die Kindertagesstätte Hollen stellt in dieser Konzeption ihr eigenes Profil vor und gibt einen Einblick in die Vielfältigkeit der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihrem Kind viel Freude und Spaß in unserer Einrichtung.

Heinz Trauernicht

Bürgermeister



2. Leitbild

Wir wertschätzen und unterstützen die Persönlichkeit jedes Kindes.

Unsere Kindergartengruppen verstehen sich als familienergänzende Einrichtung, in der Kinder und Erziehungsberechtigte soziales Miteinander erleben.

Wir vertreten eine zeitgemäße Pädagogik, welche die Lebensbedingungen der Kinder berücksichtigt und das Kind als einzigartig ansieht.

Lernen und Entwicklung sehen wir als lebenslangen Prozess an. Für unsere Kinder sind wir Vorbilder und wollen dies in der Zusammenarbeit und im Umgang miteinander vorleben. Eine gute Gesprächs- und Umgangskultur sowohl im Team als auch zwischen Team und Erziehungsberechtigte in respektvoller offener Atmosphäre schafft Vertrauen.

Die Fähigkeit und Bereitschaft der pädagogischen Fachkräfte zum beziehungsvollen Miteinander und wertschätzendem Dialog mit den Kindern bilden somit die Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

Für die Gestaltung einer adäquaten Lernumgebung stellt unsere pädagogische Reflexion die Grundvoraussetzung dar.

Eine Kooperation und Vernetzung mit unterschiedlichen Institutionen des Landkreises optimiert unsere tägliche Arbeit in der Kindertagesstätte.

3. Geschichtliche Entwicklung

Die Kindertagesstätte Hollen wurde im September 1994 mit zwei Kindergartengruppen eröffnet. Im Laufe der Zeit hat sich die Kita auf insgesamt vier Kindergartengruppen erweitert, von denen zwei zur Integrationsgruppe zählen.

Die erste der drei Krippengruppen wurde im Jahr 2010 eröffnet und zählte zu den ersten Kinderkrippen in der Gemeinde Uplengen. Um der steigenden Anmeldezahl der Kinder gerecht zu werden, wurde die Kita im Jahr 2018 um eine zweite Krippengruppe ergänzt. Im Jahr 2022 wurde die Einrichtung um noch eine weitere Kindergarten- und Krippengruppe



erweitert.

Aus diesem Grund wurde unsere Kindertagesstätte offiziell in zwei Einrichtungen aufgeteilt.

Zwei Regel- und eine Integrationsgruppe sowie alle drei Krippengruppen befinden sich im vorderen Gebäude und laufen unter dem Namen „Kindertagesstätte Hollen“. Diese Einrichtung bietet somit 113 Kindern einen Betreuungsplatz.

Eine Integrations- und eine Regelgruppe befinden sich im hinteren Gebäude und gehören der „Kindertagesstätte Hollen Oll School“ an. 43 Kinder haben hier die Möglichkeit, ihren Tag zu verbringen.

Beide Einrichtungen arbeiten sehr eng zusammen, teilen sich das gemeinsame Außengelände für die Kinder und unterstützen sich gegenseitig im Alltag.

Beide Einrichtungen werden zudem vom gleichen Leitungsteam geführt.

Fasst man beide Einrichtungen zusammen, bieten wir insgesamt 156 Kindern einen Betreuungsplatz an, von denen 111 Kinder in den Kindergartengruppen und 45 Kinder in den Krippengruppen begleitet und gefördert werden.

4. Rahmenbedingungen

Im Folgenden werden wir die Rahmenbedingungen unserer Kindertagesstätte näher erläutern.

4.1. Träger

Der Träger der Kindertagesstätte Hollen ist die Gemeinde Uplengen, welche sich im Ortsteil Remels befindet.

Der Träger ist für die Vergabe der Kitaplätze zuständig und ist unter folgenden Kontaktdaten zu erreichen:

Gemeinde Uplengen, Alter Postweg 113, 26670 Uplengen

Tel.: 04956 91170

E-Mail: gemeinde@uplengen.de



4.2. Gesetzliche Grundlagen

Nach folgenden Gesetzen richten wir unsere pädagogische Arbeit in unserer Kindertagesstätte aus:

- **Bundesebene**
 - Sozialgesetzbuch SGB VIII: Kinder- und Jugendhilfegesetz KJHG
 - Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege (Kinderförderungsgesetz KiFöG)
- **Landesebene**
 - Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) sowie seine Durchführungsverordnung
 - Verordnung über Mindestanforderungen an Kindertagesstätten
 - Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder
- **Schutzauftrag nach §8a SGB VIII**
 - Der Gesetzgeber hat in §8a SGB VIII den Schutzauftrag und die Vorgehensweise bei einer Kindeswohlgefährdung definiert.
Der Schutz der uns anvertrauten Kinder hat höchste Priorität. Der Schutzauftrag wird in unserem Kinderschutzkonzept näher thematisiert.

Zudem sind wir an kommunale Richtlinien gebunden.

4.3. Öffnungszeiten

Die Kinder haben die Möglichkeit, im Zeitraum von 07:00 Uhr bis 15:30 Uhr betreut zu werden. Die Anmeldezeiten müssen bei der Anmeldung für ein Kitajahr festgelegt werden. Eine Veränderung der Anmeldezeit ist in begründeten Ausnahmefällen möglich, sofern diese schriftlich beim Träger beantragt und genehmigt wird.

07:00 Uhr - 07:30 Uhr: Randzeitbetreuung

07:30 Uhr - 08:00 Uhr: Randzeitbetreuung



Kindertagesstätte Hollen

Zum Sportplatz 13, 26670 Uplengen

Tel.: 04489 1736

08:00 Uhr - 13:00 Uhr: Mögliche Kernöffnungszeit

08:00 Uhr – 14:00 Uhr: Mögliche Kernöffnungszeit

08:00 Uhr – 15:30 Uhr: Kernöffnungszeit Ganztagsgruppe

14:00 Uhr - 14:30 Uhr: Randzeitbetreuung

14:30 Uhr - 15:00 Uhr: Randzeitbetreuung

4.4. Einzugsgebiete

Hollen ist ein Ortsteil der Gemeinde Uplengen im Landkreis Leer. In unserer direkten Nachbarschaft befindet sich die Grundschule Hollen und auch der Sportverein des Ortes.

Folgende Ortschaften der Gemeinde Uplengen gehören zu dem Einzugsgebiet unserer Kindertagesstätte:

Hollen, Klein-Hollen, Nordgeorgsfehn, Südgeorgsfehn, Klein-Remels, Jübberde, Bargerfehn, Westerfeld, Zinskenfehn.

4.5. Betreuungsschlüssel

In der Regelgruppe werden 25 Kinder von zwei pädagogischen Fachkräften und in der Integrationsgruppe jeweils 18 Kinder von drei pädagogischen Fachkräften betreut. In unserer Integrationsgruppe bieten wir jeweils bis zu vier Kindern mit erhöhten Förderbedarf in den verschiedenen Bildungsbereichen einen Platz an.

Die Anzahl der pädagogischen Fachkräfte richtet sich außerhalb der Kernzeit nach der Anzahl der zu betreuenden Kinder.

Zudem stehen uns unterstützend Vertretungskräfte zur Verfügung.

In unserer täglichen Arbeit werden wir weiterhin von insgesamt vier hauswirtschaftlichen Kräften, drei Reinigungskräften und unserem Hausmeister unterstützt.



5. Tages- und Wochenstruktur

Wir sehen einen strukturierten Tages- und Wochenablauf im Kitaalltag als unabdingbar an. Ziel ist es, den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Orientierung zu vermitteln. Selbstverständlich bleibt Platz für situatives Handeln.

5.1. Tagesablauf

7:00 bis 8:00 Uhr	Frühdienst für angemeldete Kinder, Begrüßung, Ankommen, Freispiel in den verschiedenen Funktionsbereichen innerhalb der Gruppen
8:00 bis 8:30 Uhr	Bringzeit, Begrüßung in der Stammgruppe, Ankommen, Freispiel
ca. 9:00 Uhr	Morgenkreis in der Gruppe (Anwesenheitsliste, Aktualisierung des Kalenders, Singen von Liedern, Gesprächskreise, Spiele etc.)
ca. 9:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
ca. 10:00 Uhr	Gruppenübergreifende oder gruppeninterne Angebots- und Freispielzeit, Projekte, Geburtstagsfeiern, Turnhallenbesuch, Vorschul- Miniarbeit, Ausflüge, Kinderbücherei, gemeinsames Aufräumen etc.
ca. 11:15 Uhr	Freispiel oder Angebote im Außenbereich der Kita, bei schlechtem Wetter im Innenbereich
ab 12:45 Uhr	Abholzeit für die Kinder, die bis 13:00 angemeldet sind
ca. 12:00 - 13:30 Uhr	Mittagessen für die zum Essen angemeldeten Kinder der verschiedenen Gruppen
ca. 13:45 Uhr	Abholzeit für die Kinder, die bis 14:00 Uhr angemeldet sind
ca. 12:30 Uhr - 13:30 Uhr	Ruhephase für die Kinder der Ganztagesgruppe
13.30 Uhr - 14:00 Uhr	Picknick-Zeit
14:00 Uhr - 15:00 Uhr	Kreativzeit mit Abschlusskreis



15:00 Uhr-15.30 Uhr Abholzeit

Aufgrund der unterschiedlichen Kernzeiten der Gruppen und der individuellen Bedürfnisse der Kinder sind Abweichungen im Tagesverlauf möglich.

Die Abholung der Kinder muss vor Beendigung der Anmeldezeit erfolgen.

5.2 Wochenstrukturen

Wöchentlich findet die Vorschul- bzw. Miniarbeit an einem festen Tag statt. Sie wird unter Punkt 8.1. und Punkt 8.2. genauer erläutert.

Die Turnhalle der nahegelegenen Grundschule Hollen wird einmal wöchentlich bzw. alle 14 Tage von den Gruppen der Kita genutzt.

In der Integrationsgruppe finden bei Bedarf zusätzlich Therapien, wie Logopädie oder Ergotherapie, statt. Außerdem fährt diese Gruppe ein bis zwei Mal im Monat gemeinsam in den nahegelegenen Wald. Hier wird die Natur, mit all seinen Jahreszeiten, erlebt. Den Kindern wird die Möglichkeit geboten, in der Natur eine Vielzahl von Erfahrungen zu sammeln.

6. Pädagogische Schwerpunkte

Im Folgenden werden wir näher auf unsere pädagogischen Schwerpunkte eingehen.

Teiloffenes Konzept

Der Kindergarten arbeitet nach einem *teiloffenen Konzept*. Das bedeutet, es gibt feste Gruppen, um eine sichere Bindung zwischen dem Kind und der pädagogischen Fachkraft zu schaffen und die Gruppenzusammengehörigkeit zu fördern.

Allerdings werden Gruppengrenzen aufgehoben, das bedeutet, dass Kinder selbstständig den Besuch in andere Gruppen, auch die der „Kindertagesstätte Hollen Oll School“, organisieren können oder Angebote gruppenübergreifend stattfinden. Unserer Einrichtung ist es wichtig, eine Balance zwischen fester Struktur und Flexibilität zu schaffen.



Situationsorientierter Ansatz

Aus den Stärken, Vorlieben und Bedürfnissen des Kindes entwickelt sich ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit, der als situationsorientierter Ansatz bezeichnet wird. Das bedeutet, dass es dem Kind ermöglicht wird, seine Ressourcen im Spiel und im Erleben mit den anderen Kindern zu erkennen und weiterzuentwickeln, sodass sich das Kind als einen aktiven und kompetenten Akteur seines Lernens wahrnimmt.

Integration

In unserer Kindertagesstätte vertreten wir die pädagogische Haltung, jedes Kind so anzuerkennen und wertzuschätzen, wie es ist. Deshalb ist unser Ziel, alle Kinder individuell zu fördern und sie in ihren Interessen und Stärken zu unterstützen. Vielfalt wird als Bereicherung angesehen, denn so können alle voneinander lernen.

Die pädagogischen Fachkräfte vermitteln den Kindern im Alltag einen verständnisvollen Umgang miteinander. Dies führt zu einem positiven Gruppengefühl.

Wir schaffen für die Kinder Rahmenbedingungen, in denen sie ihre Selbstständigkeit weiterentwickeln und sich als eigenständige und selbstbestimmte Persönlichkeit wahrnehmen können. Hierzu dient unter anderem die Anpassung der Umwelt an die Bedürfnisse des Kindes.

Um unseren Kindern mit erhöhten Bedarfen in verschiedenen Bildungsbereichen die optimale Förderung zu gewährleisten, arbeiten wir mit Therapeut:innen zusammen. Diese Zusammenarbeit wird unter Punkt 14 erläutert.

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte besteht darin, die Interessen und Ideen des Kindes ernst zu nehmen und es darin zu unterstützen, die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen. Dies ist die Grundlage dafür, dass das Kind seine Fähigkeiten und sein Wissen erweitern möchte. Ziel des pädagogischen Ansatzes ist, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen.

Das Spiel des Kindes

Im Tagesablauf finden wiederkehrend Phasen des Freispiels statt. In dieser Zeit hat jedes Kind die Möglichkeit, nach seiner eigenen Idee zu spielen. Das Kind agiert selbstbestimmt und wählt eigenständig nach seinem Interesse Spielpartner:in, Spielinhalte und Spielmaterial aus.



Das Spiel ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis der Welt, in der sie leben!

Maxim Gorki

Die Zeit des Freispiels bietet den Kindern somit die Möglichkeit, sich im eigenen Tempo nach individuellem Interesse und mit den gewünschten Spielpartner:innen auszuprobieren, um somit das eigene Wissensspektrum zu erweitern. Angeboten werden Materialien, welche zum Funktionsspiel, Konstruktionsspiel, dem Rollenspiel dem Regelspiel einladen.

Die pädagogischen Fachkräfte haben während dieser Spielphase die Aufgabe, das Handeln der Kinder zu beobachten und zu dokumentieren. Auf Wunsch des Kindes oder bei Bedarf unterstützen sie die Kinder oder geben Spielimpulse.

7. Partizipation

Die Partizipation (lat. particeps = teilhabend) stellt die Grundlage unserer pädagogischen Haltung dar.

Durch eine wertschätzende und aufmerksame Haltung gegenüber dem Kind zeigt die pädagogische Fachkraft, dass sie an der Persönlichkeit und den Verhaltensweisen, Kompetenzen und Handlungen des Kindes interessiert ist. Folglich entsteht Vertrauen, welches dem Kind Sicherheit und Selbstbewusstsein vermittelt und es in seiner Entwicklung bestärkt.

Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Planung der Alltagsaktivitäten, beispielsweise der Selbstbestimmung beim Frühstück, der Auswahl von Spielzeugen und Angeboten oder der Spielpartner:innen. Der täglich stattfindende Morgenkreis ist eine der vielen Möglichkeiten im Kindergartenalltag, in der das Mitbestimmungsrecht des Kindes zum Tragen kommt. Hier können eigene Ideen und Wünsche geäußert werden, sodass ein Mitentscheiden aktiv ermöglicht wird. Des Weiteren werden im Kitaalltag immer wieder gemeinsam Regeln und Absprachen erarbeitet, mit dem Ziel, das Miteinander weiterzuentwickeln.

Die Grundlage für eine gelingende Partizipation im Kindergartenalltag stellt eine sichere Bindung und eine funktionierende Beziehung zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem



Kind dar, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und Beständigkeit. Nur so kann zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem Kind eine gemeinsame Kommunikationsebene geschaffen werden, die allgemeine partizipatorische Merkmale aufweisen muss, jedoch in ihrer Ausprägung einzigartig ist.

Partizipation und Beteiligung werden als Schlüssel zur Teilhabe und als Bildungschance verstanden.

7.1 Beschwerdemanagement

In unserer Kita haben wir für die Kinder und für die erziehungsberechtigten Personen Feedbackbögen erstellt. Diese sind im Eingangsbereich und auf unserer Homepage zu finden. Die ausgefüllten Bögen können in der jeweiligen Gruppe abgegeben werden oder in den roten Postkasten im Eingangsbereich eingeworfen werden.

Eine hierarchische Darstellung des Beschwerdeweges ist auf unserer Homepage einsehbar.

Konstruktive Kritik in Zusammenhang mit konkreten Umsetzungsvorschlägen sind willkommen und sorgen für stetige Weiterentwicklung unserer Kita.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, im Alltag transparent und wertschätzend mit Kindern, Erziehungsberechtigten und Mitarbeiter:innen zu agieren. Deshalb stehen die pädagogischen Fachkräfte der Gruppe und das Leitungsteam und für persönliche Gespräche oder Anregungen zur Verfügung.

8. Vorschul- und Miniarbeit

Um den Kindern einen bestmöglichen Start in die Schule zu ermöglichen, findet regelmäßig Vorschul- und Miniarbeit statt, auf die im Folgenden näher eingegangen wird.

- **Miniarbeit**

Für Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren bieten wir die Miniarbeit an. Sie findet



zeitgleich zu der Vorschularbeit statt, welche in Punkt 8.2. beschrieben wird.

In dieser Arbeit finden gruppenübergreifend altersspezifische Angebote und Projekte in allen Bildungsbereichen statt. Die Kinder bekommen so die Möglichkeit, sich in veränderter Gruppenstruktur mit anderen Kindern auszuprobieren und gemeinsam zu lernen und zu entdecken.

- **Vorschularbeit/Übergang in die Schule**

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem Eintritt in die Kita. Im letzten Jahr vor der Einschulung werden die Kinder noch spezifischer auf den Übergang zur Schule vorbereitet.

Einmal wöchentlich besuchen die Vorschulkinder mit einigen pädagogischen Fachkräften der Kita die Schule, um dort in einem Klassenraum an einem für sie ausgerichteten Unterricht teilzunehmen. Der Unterricht wird von den pädagogischen Fachkräften der Kita durchgeführt. So ist es den Kindern möglich, die Schule mit ihren Räumlichkeiten, den Ablauf eines Schultages und die Lehrkräfte kennenzulernen.

Während des Unterrichts sammeln die Kinder Erfahrungen in den Bereichen der Sprache, der Konzentration, den mathematischen Grundlagen, des Aufgabenverständnisses und vieles mehr.

Zudem lernen die Kinder den Umgang mit Schulmaterial kennen.

Am wichtigsten für unsere Vorschularbeit ist jedoch die Förderung des Selbstbewusstseins und der Selbstständigkeit, damit die Kinder mit einem positiven Selbstwertgefühl den Übergang zur Schule meistern.

Zum Ende der Vorschulzeit finden drei Vorschulwochen statt, in diesen drei Wochen gehen die Kinder täglich in die Schule und lernen alle Abläufe noch genauer kennen.

Zum Abschluss findet eine Waldwoche für die Vorschulkinder statt. Hier wird naturwissenschaftliches Wissen spürbar gelernt und erlebt.

Weiter werden im letzten Jahr vor den Eintritt in die Schule verschiedene Aktivitäten für die Vorschulkinder angeboten.

Hierzu gehören beispielsweise der Einsteigerbus oder das Übernachtungsfest.

Um unsere Zusammenarbeit mit der Grundschule Hollen zu optimieren, haben wir seit dem Jahr 2008 einen Kooperationsvertrag mit dieser abgeschlossen.

Um den Kindern einen bestmöglichen Übergang zur Grundschule zu ermöglichen,



stehen wir, nach vorheriger Absprache mit den Erziehungsberechtigten, im engen Austausch mit den zukünftigen Lehrkräften.

9. Alltagsintegrierte Sprachförderung

Die Kunst der Sprache besteht darin, verstanden zu werden.

Konfuzius

Die alltagsintegrierte Sprachförderung stellt eine der Grundlagen unserer Kindertagesstätten Arbeit dar.

Die Sprache und das Sprechen werden daher kontinuierlich und alltagsintegriert gefördert und von den pädagogischen Fachkräften, den Kindern und den Erziehungsberechtigten reflektiert und gepflegt.

Die Sprache zählt zu den angeborenen Fähigkeiten eines Menschen, welche durch soziales Miteinander und spielerisches Lernen erweitert und gefestigt wird.

Unserer Kindertagesstätte ist es ein Anliegen, allen Kindern einen Rahmen zu bieten, in dem ein eigenverantwortliches Handeln möglich ist. Wir verstehen das Kind als einen aktiven, kompetenten Akteur seines Lebens, der sich in seinem eigenen Tempo und nach seinen eigenen Möglichkeiten, nicht nur sprachlich, ausprobieren und erleben kann.

Sprachliche Bildung ist somit ein Prozess, der sich kontinuierlich weiterentwickelt.

Das wichtigste Anliegen der pädagogischen Arbeit im Bereich Sprachentwicklung- und -förderung ist, die Freude an der Sprache zu wecken und zu erhalten, mit dem Ziel, die sprachlichen Möglichkeiten des Kindes, beispielsweise den aktiven und passiven Wortschatz oder den Satzbau, zu verbessern.

Um den Sprachentwicklungsstand eines Kindes zu beobachten, wahrzunehmen und zu reflektieren, ziehen wir unter anderem einen Beobachtungsbogen hinzu. Dieser soll zu einer übersichtlicheren und transparenteren Beobachtung und Dokumentation der Sprache aber auch der weiteren Bildungsbereiche, beispielsweise die motorische, kognitive und soziale Entwicklung oder der lebenspraktischen Kompetenzen, führen. Für eine ergänzende Dokumentation nutzen wir z.B. den Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter von Andrea Beyer.

Die Erziehungsberechtigten werden vor dem Eintritt in die Kindertagesstätte über die



Dokumentationsart informiert und geben ihr Einverständnis dazu.

Um alltagsintegriert die Sprache aller Kinder zu fördern, stehen beispielsweise Bilderbücher unterschiedlicher Themenbereiche zur Verfügung, zudem lesen die pädagogischen Fachkräfte den Kindern etwas vor oder betrachten mit ihnen Bilderbücher.

Diese Methode stellt auch für Kinder mit unterschiedlichen Muttersprachen eine geeignete Möglichkeit dar, die deutsche Sprache zu erlernen und zu vertiefen, sodass eine gesellschaftliche Teilhabe und Integration aller hier aufwachsenden Kinder ermöglicht wird. Der täglich stattfindende Morgenkreis, in dem Fingerspiele, Reime und das gemeinsame Singen von Liedern einen Platz finden, fördert die Kinder in ihrem Spracherwerb ungemein, genauso wie die immer wiederkehrenden Gesprächsrunden. So bieten alle verschiedenen Tagesabläufe immer Anlass dafür, Sprache zu leben und zu vermitteln.

Uns ist es ein Anliegen, die kindliche Neugier auf Sprache zu wecken. Dies kann gelingen, wenn wir das Kind wertschätzen, es bestärken und mit seinen sprachlichen Möglichkeiten ernstnehmen.

Gemäß §3 Nr.1 KiTaG ist es spätestens mit Beginn des Kindergartenjahres, das der Schulpflicht der Kinder gemäß §64 Abs.1 S.1 des NschG unmittelbar vorausgeht, Pflicht, die Sprachkompetenz der Kinder zu erfassen. Dies erfolgt außerdem bei den Kindern, die vom Schulbesuch zurückgestellt oder deren Schulbesuch hinausgeschoben wurde.

Zu Beginn des Vorschuljahres wird somit die Sprachkompetenz von den pädagogischen Fachkräften der Kita über eine Beobachtung und Dokumentation der Sprache im alltäglichen Spiel des Kindes festgestellt. Außerdem findet zu diesem Zeitpunkt ein Austausch mit den Erziehungsberechtigten statt, um die Ressourcen des Kindes optimal einschätzen zu können. Benötigt ein Kind Unterstützung, wird es in unserer Einrichtung, auf Grundlage des pädagogischen Konzepts, individuell und differenziert gefördert. Dies erfolgt beispielsweise über besondere Übungssituationen, wie Sprachspiele, Angebote oder Kleingruppenarbeit. Ein fachlich fundierter Austausch und eine Reflektion des professionellen Teams erfolgt in Team- und Dienstbesprechungen.

Um eine bestmögliche Förderung des Kinders zu gewährleisten, ist uns die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten wichtig und für die Förderplanung unabdingbar. Die Zusammenarbeit findet in Tür- und Angelgesprächen oder in Entwicklungsgesprächen statt. Hier ist uns Offenheit, Vertrauen und Transparenz wichtig. Durch gemeinsame Absprachen und gegenseitiges Verstehen erreichen wir erfahrungsgemäß die bestmögliche Förderung des



Kindes.

Zum Ende des Vorschuljahres findet ein Abschlussgespräch mit den Erziehungsberechtigten und ggf. der Grundschule statt. Dies dient dazu, dass der Übergang von Kita zur Grundschule optimal gelingt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die alltagsintegrierte Sprachförderung ein Prozess ist, in dem die Kinder gestärkt und motiviert werden, Sprache mit Freude auszuprobieren, anzuwenden und weiterzuentwickeln. Die pädagogischen Fachkräfte dienen hierbei als Sprachvorbilder und unterstützen die Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit des Kindes. Folglich wird die sprachliche Kompetenz der Kinder in allen Situationen des pädagogischen Alltags wertgeschätzt und gefördert.

10. Pädagogische Ziele

Durch die folgenden pädagogischen Ziele wird eine ganzheitliche Entwicklung jedes Kindes verfolgt. Die pädagogischen Fachkräfte schaffen für die Kinder eine anregende Lernumgebung, um die ganzheitliche Entwicklung zu fördern. Außerdem geben wir den Kindern Zeit, sich auszuprobieren, bieten ihnen Unterstützung an und begleiten sie in ihrer Entwicklung.

*„Kinder sind Reisende,
die nach dem Weg fragen,
wir wollen Ihnen ein guter Begleiter sein.“
-Anonym-*

Wichtig zu wissen ist, dass jedes Kind in seiner Entwicklung individuell ist und wir an den Ressourcen und Interessen des Kindes anknüpfen. Zudem tragen die pädagogischen Ziele zu einer gelingenden Sozialisation bei.

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Ein wichtiger Teil der Entwicklung ist, den Umgang mit den eigenen Emotionen und den Emotionen Anderer zu erlernen. Emotionen helfen bei der Alltagsbewältigung und geben uns Hinweise, wie verschiedene Situationen vom Kind eingeschätzt werden und wie sich das Kind



fühlt. Damit Kinder ein Emotionsverständnis und Emotionswissen entwickeln können, ist ein aktiver Dialog, welcher sowohl verbal als auch non-verbal sein kann, mit den Bezugspersonen von großer Bedeutung.

Zudem lernen Kinder Beziehungen zu anderen Personen aufzubauen. Im Umgang mit anderen Personen besteht die Möglichkeit, dass sich das Kind etwas abschaut, sprich ko-konstruktiv lernt. Aus diesem Grund finden in der pädagogischen Arbeit immer wieder Gemeinschaftsaktionen statt, beispielsweise der Morgenkreis oder Kleingruppenarbeit. Folglich entsteht ein Wir-Gefühl, welches Empathie und Rücksichtnahme beinhaltet. Wir unterstützen das Kind dabei, seine emotionalen Kompetenzen auszuweiten und weiterzuentwickeln, sodass es mit Stresssituationen oder auch mit negativen Gefühlen umgehen kann und in der Lage dazu ist, Konflikte zu lösen.

Wahrnehmung, Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Die Grundlage kognitiven Lernens ist eine differenzierte Wahrnehmung. Somit stellt die Wahrnehmung die Basis für die kindliche Entwicklung dar. Je häufiger und differenzierter wahrgenommen wird, desto beständiger werden Erfahrungen und Wissen.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, Wahrnehmung im Alltag anzubieten und zu integrieren, z.B. während des Freispiels, der gezielten Angebote oder der Essenssituationen.

Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die kognitive Entwicklung, beispielsweise dadurch, dass sie das Nachdenken und die Problemlösung nicht vorwegnehmen. Sie begleiten das Kind während der Suche nach Lösungswegen in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre. Weiterhin begleiten die pädagogischen Fachkräfte den Alltag sprachlich, sodass das Gelernte erklärt, wiederholt und kindgerecht reflektiert wird.

Körper - Bewegung – Gesundheit

Die Bewegung hat in der kindlichen Entwicklung eine Schlüsselfunktion.

Das Kind soll die Möglichkeit haben, seinen Körper eigenaktiv kennenzulernen, um ein positives Körpergefühl entwickeln. Wir bieten den Kindern verschiedenste Möglichkeiten an, sich in ihrer Bewegung auszuprobieren, z.B. im Bewegungsraum, in der Turnhalle der Grundschule Hollen oder auf dem Außengelände unserer Kindertagesstätte. Die Bewegung vollzieht das Kind in seinem eigenen Tempo und nach seinen individuellen Möglichkeiten. Unser Ziel ist es, das Selbstvertrauen des Kindes zu stärken.



Weiterhin bieten wir dem Kind eine Orientierungshilfe im Bereich der Ernährung und der Körperhygiene an. Pädagogische Angebote zu diesen Themen haben einen Platz im Alltag der Kindertagesstätte.

JolinchenKids – Fit im gesund in der Kita

Seit August 2021 hat das Gesundheitsprogramm „JolinchenKids“ einen festen Platz im pädagogischen Alltag. Ziel des Programmes ist es, Kindern gesundheitsfördernde Themen in den Bereichen Ernährung, Bewegung und das seelische Wohlbefinden nahezubringen.

Das grüne und heitere Drachenkind Jolinchen nimmt die Kinder, in Form einer Handpuppe, im Alltag mit auf ihre Entdeckungsreise.

Eine Materialsammlung, wie ein Drachenzug, verschiedene Poster, Karten, Anleitungen für Spiele oder auch Rezepte, bieten eine weitere Möglichkeit, Gesundheitsthemen mit den Kindern zu erarbeiten.

Das warme Mittagessen

Wir bieten in unserer Kita die Möglichkeit an, ein warmes Mittagessen zu bestellen.

Das Essen wird von der Lebenshilfe Leer /Lebenshilfe Moormerland geliefert.

Der o.g. Anbieter bezieht alle Produkte, die in den Mahlzeiten verarbeitet werden, von regionalen Herstellern und bereitet das Essen täglich frisch zu.

Ein Menü für Kindergartenkinder kostet pro Tag 3,30 Euro.

Die Bestellung muss am vorherigen Werktag bis 12:00 Uhr erfolgen. Erziehungsberechtigte haben die Möglichkeit, aus zwei Gerichten zu wählen, um auch hier den Grundsatz der Partizipation zu wahren.

Rücküberweisungen, sofern nötig, finden innerhalb eines Quartals statt.

Die Menüauswahl erfolgt aus den jeweiligen Speiseplänen der Lebenshilfe. Aus integrativen Gründen wird kein Schweinefleisch ausgewählt. Es stehen täglich zwei Gerichte zur Auswahl.

Die Bestellung und Abrechnung erfolgt über das digitale System Min-Tec. Alle näheren Informationen zum Bestellvorgang können bei Interesse in der Gruppe erfragt und besprochen werden. Die notwendigen Formulare sind auf der Homepage der Kindertagesstätte Hollen einzusehen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass beispielsweise bei einer akuten Erkrankung eines Kindes, ein bestelltes Menü aus hygienischen Gründen nicht mit nach Hause gegeben wird.



Auch können von erziehungsberechtigten Personen, aufgrund der Vielzahl der angemeldeten Essenskinder, keine Gerichte getauscht oder verschenkt werden.

Kommunikation, Sprache und Sprechen

Die sprachliche Bildung des Kindes wertzuschätzen und zu fördern ist ein wichtiges Ziel unseres Bildungsauftrages. In der täglichen Arbeit der Kita haben beispielsweise Fingerspiele, Bilderbücher, Reime oder Lieder einen festen Platz.

Besonders während des Spiels ist die Kommunikation mit den Spielpartner:innen eine gute Möglichkeit, sprachliche Fähigkeiten anzuwenden und weiterzuentwickeln.

Unsere Kinderbücherei

Zusätzlich zu den frei zugänglichen Büchern in jeder Gruppe haben wir im Juni 2022 eine kleine Kinderbücherei eingerichtet. Auf Wunsch des Kindes kann ein Buch ausleihen werden. Ein kleiner Kinderkoffer hilft dabei, das Buch sicher in die eigene Gruppe zu transportieren. Die Bücher verbleiben in der Kita und werden mit in die jeweilige Gruppe genommen. Ist das Buch durchgelesen, bringt das Kind sein Buch wieder in die Bücherei zurück und verwaltet den Rückgabevorgang selbstständig oder mit Hilfe seiner pädagogischen Fachkraft.

Ziel unserer Arbeit ist es, im Kind die Freude an seiner Sprache zu wecken und zu erhalten, damit eine Erweiterung der sprachlichen Möglichkeiten stattfinden kann.

Lebenspraktische Kompetenzen

Das Selbstständigwerden sehen wir als zentrale Bildungsaufgabe an. Dem Kind soll die Möglichkeit gegeben werden, den Alltag, mit all seinen Anforderungen, selbstständig zu bewältigen. Hierzu gehört unter anderem das Erlernen des Ankleidens oder die Nahrungsaufnahme. Das Selbstständigsein schenkt dem Kind Sicherheit und Selbstvertrauen. Auch in diesem Bildungsbereich ist die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten von großer Bedeutung.

Mathematisches Grundverständnis

Die Kita bietet dem Kind einen Rahmen, in dem es Erfahrungen bezüglich Farben, Formen und Größen sammeln kann. Es wird altersentsprechend ein mathematisches Grundverständnis vermittelt, welches durch das eigenes Beobachten, Ausprobieren und Untersuchen gefestigt wird.



Ästhetische Bildung

In der ästhetischen Bildung bekommen die Kinder die Möglichkeit für eine kreative Auseinandersetzung, unter anderem in Form von Musik oder der bildnerischen Kunst. Ziel ist, den Schaffensprozess und die Erfahrungen der Kinder zu unterstützen und kein Produkt herzustellen.

„Der Weg ist das Ziel.“

-Konfuzius-

Das gemeinsame Musizieren stärkt das Gefühl der Gruppenzugehörigkeit und stellt ein wichtiges Ritual, welches Sicherheit bringt, in unserem Tagesablauf dar. Außerdem fördert das wiederholte Singen von Liedern oder das Sprechen von Reimen und Fingerspielen den Spracherwerb des Kindes.

Besonders viel Freude zeigen die Kinder bei Bewegungs- oder Tanzliedern, in denen Musik und Bewegung verknüpft werden. Gleichzeitig wird hierbei die motorische Entwicklung unterstützt.

Auch in der bildnerischen Kunst können die Kinder vielfältige Erfahrungen sammeln. Im Fokus stehen hier das Erleben von sinnlichen Erfahrungen und das kreative Experimentieren mit verschiedenen Gestaltungsformen. Dafür stellen wir den Kindern vielfältige Materialien zu Verfügung, wie Papier, Buntstifte, Fingerfarben, Kleber, Wasserfarben, Knete u.v.m. Eine weitere Aufgabe von uns pädagogischen Fachkräften ist es, die Kinder dabei zu unterstützen und ihre Kreativität zu fördern und anzuregen.

Natur und Lebenswelt

In unserer Kindertagesstätte wird naturwissenschaftliches Verständnis erworben, da Elemente, beispielsweise das Wasser, dem Kind eine Vielzahl von Spielerfahrungen ermöglichen. Durch das Spielen auf dem Spielplatz oder durch Spaziergänge in der Natur wecken wir das Interesse des Kindes für die Umwelt, mit dem Ziel, dass die Ressourcen unseres Ökosystems wahrgenommen und geschätzt werden.

Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Jedes Kind erlebt von Beginn an Gefühle wie Glück, Geborgenheit oder Trauer. Bei diesen



intensiven Emotionen wird das Kind durch beispielsweise Buch- oder Bildmaterial unterstützt und begleitet. Die Auseinandersetzung mit ethischen oder religiösen Fragen und Traditionen soll das Kind dabei unterstützen, solidarisch mit Mitmenschen zu agieren und somit den Mitmenschen und die Umwelt wertzuschätzen.

11. Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation stellt die Basis unserer Arbeit dar, da sie uns ermöglicht, altersentsprechende Entwicklung(fort)schritte zu erkennen.

Um unsere subjektiven Beobachtungen immer wieder zu reflektieren, legen wir viel Wert auf interdisziplinäre Arbeit. So ist es uns möglich, viele unterschiedliche Sichtweisen und Perspektiven einzunehmen, zusammenzutragen und diese professionell zu evaluieren. Die Dokumentation erfolgt über verschiedene Methoden.

Eine eigene Portfoliomappe, die von den pädagogischen Fachkräften der Gruppe erstellt wird, zeigt beispielsweise die Entwicklungsschritte des Kindes in Form von Bildern. Die Mappe geht am Ende der Kitazeit in den Besitz des Kindes über.

Um Entwicklungsschritte zu erkennen, verwenden wir standardisierte Beobachtungsverfahren. Die pädagogischen Fachkräfte nutzen hierfür individuelle Materialien, z.B. den „Entwicklungsbogen für Kinder von 3-6 Jahren“ von Kornelia Schlaaf-Kirschner.

12. Elternarbeit

In unserer Kindertagesstätte sollen das Kind und seine Erziehungsberechtigten ein Umfeld erleben, das von Akzeptanz und Interesse geprägt ist. Grundlage hierfür ist eine wertschätzende Haltung der Mitarbeiter:innen der Kita Hollen gegenüber den Familien.

Durch unsere transparente pädagogische Arbeit und dem Ernstnehmen elterlicher Erziehungskompetenzen ist es möglich, Bildungsziele bestmöglich zu erreichen.

Um dem Kind gemeinsam das Recht auf Bildung, Betreuung und Erziehung gemäß §1 SGB VIII zu erfüllen, sind Gespräche und gemeinsames Handeln unabdingbar. Selbstverständlich stehen wir Erziehungsberechtigten, sowohl bei Erziehungsfragen, als auch bei kindlichen



Entwicklungsprozessen, unterstützend zur Seite.

Folgende Formen der Elternarbeit bieten wir an:

➤ **Entwicklungsgespräche**

Ein Mal jährlich, meist im Frühjahr, findet ein Entwicklungsgespräch statt. Hier haben erziehungsberechtigte Personen die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Informationen auszutauschen oder eine Beratung in Anspruch zu nehmen. Selbstverständlich können Erziehungsberechtigte oder die pädagogischen Fachkräfte zusätzlich jederzeit einen Gesprächstermin vereinbaren.

➤ **Tür- und Angelgespräche**

Diese kurzgehaltenen Gespräche finden meist während der Bring- und Abholzeit statt. Sie dienen einem informellen Austausch, beispielsweise über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes.

➤ **Elternabende**

Unsere Elternabende ermöglichen einen Austausch über aktuelle Themen der Kita und dienen dem Kennenlernen der Elternschaft der Gruppe untereinander und des pädagogischen Teams. Zu Beginn eines neuen Kitajahres werden an diesem Abend unter anderem die Elternvertreter:innen gewählt und grundlegende Informationen ausgetauscht.

➤ **Elternbeiratstreffen**

Dieser Abend findet jährlich statt, kann aber auch zusätzlich an einem weiteren Termin eingefordert werden. Vertreter:innen des Trägers, der örtlichen Politik, die Elternvertreter:innen der verschiedenen Gruppen und einige Mitarbeiter:innen des Teams wird hier die Möglichkeit geboten, ihre Anliegen und Ideen vorzutragen und Absprachen zu treffen.

Allgemeine Informationen werden den Erziehungsberechtigten weiterhin in Form von Elternbriefen, die hauptsächlich per E-Mail versendet, werden oder in Form von Aushängen, bereitgestellt.



13. Teamarbeit

Wir legen viel Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander, in der Vielfalt und Individualität einen Platz finden.

Um einen Raum für pädagogische Anliegen, wie Fallbesprechungen, organisatorische Themen o.ä. zu schaffen, finden regelmäßig Teamsitzungen statt.

Die Teamsitzungen finden gelegentlich auch mit den Kolleg:innen der Krippe statt.

Um auch hier eine enge Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen „Kindertagesstätte Hollen“ und „Kindertagesstätte Hollen Oll School“ zu gewährleisten, finden die Teamsitzungen Einrichtungsübergreifend statt.

In den Sitzungen finden auch die Überprüfung und Fortschreibung der Konzeptionen statt, die eine hohe Qualität unserer pädagogischen Arbeit sicherstellen. Hierfür steht uns unter anderem aktuelle und hochwertige Literatur zur Verfügung.

Ein- bis zwei Mal im Jahr bleibt die Einrichtung geschlossen, damit das gesamte Team der Kita an einer Fortbildung teilnehmen kann. Die Erziehungsberechtigten werden frühzeitig über die Schließtage informiert, um verlässlich planen zu können.

Regelmäßige Fortbildungen des Teams öffnen den Blick für neue Möglichkeiten des pädagogischen Handelns und sensibilisieren die pädagogischen Fachkräfte im Bereich der Selbstreflektion, welche in diesen Berufen unabdingbar ist. Zudem sind wir einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Wissens bzgl. pädagogischer Methoden bestrebt. Fortbildungsmöglichkeiten einzelner Pädagog:innen sind auch außerhalb der Schließtage gegeben. In Teamsitzungen werden die Kolleg:innen über die neuen Erkenntnisse informiert.

14. Interdisziplinäre Kooperation

Der Förderverein der Grundschule und der Kindertagesstätte Hollen ist als eingetragener Verein registriert. Er unterstützt unsere Einrichtungen seit Dezember 2005 nicht nur mit finanziellen und materiellen Mitteln, sondern stellt auch einen Ansprechpartner für die Belange der Kindertagesstätte dar.

Was die Gemeinde Uplengen mit ihrer „Pflicht“ bestens erfüllt, will der Förderverein mit der „Kür“ noch weiter verbessern, um damit den Kindern einen optimalen Start ins Leben ermöglichen.



Seit Juli 2006 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Grundschule Hollen und der Kindertagesstätte, diese Zusammenarbeit wurde unter Punkt 8.2. beschrieben.

Um Kindern mit erhöhten Förderbedarf therapeutische Unterstützung zu gewährleisten, besteht eine Kooperation mit einer Praxis für Logopädie und Ergotherapie.

Die dafür in Frage kommenden Kinder haben die Möglichkeit, während des Kitaalltags, nach Vorlage eines Rezeptes, an der Therapie teilzunehmen. Eine Zusammenarbeit mit den Fachdiensten, z.B. der Frühförderung des Landkreis Leer, erfolgt nur in Absprache mit den Erziehungsberechtigten.

Die zwei weiteren Kitas der Gemeinde Uplengen und unsere Einrichtungen „Kindertagesstätte Hollen“ und „Kindertagesstätte Hollen Oll School“ arbeiten zusammen und unterstützen sich gegenseitig. Überregionale Treffen der pädagogischen Fachkräfte dienen dem Austausch und somit der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit.

Unsere Kita ist eine Ausbildungsstätte und bietet Schüler:innen regelmäßig die Möglichkeit, den Beruf des sozialpädagogischen Assistenten und des Erziehers kennenzulernen.

Unsere Aufgabe in der Begleitung der Schulpraktikant:innen und der Auszubildenden ist, sie auf einen Beruf vorzubereiten, welcher ein hohes Maß an fachlicher und persönlicher Kompetenz erfordert. Selbstverständlich ist uns auch hier eine transparente Arbeit im Hinblick auf die jeweilige Schule, den Erziehungsberechtigten Personen und den Kindern wichtig.

15. Schlusswort

Unsere Konzeption dient der Orientierungshilfe. Sie spiegelt und erläutert die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung gegenüber den Erziehungsberechtigten, den Mitarbeiter:innen, der Auszubildenden, der Praktikant:innen und der Öffentlichkeit.

Das Konzept legt unsere Leitlinien fest, soll jedoch so offengestaltet sein, dass sich wandelnde Lebensbedingungen der Familien oder neue pädagogische Erkenntnisse immer miteinbeziehen lassen.

Daher ist es erforderlich, auch in Zukunft gemeinsam mit den Kindern, den erziehungsberechtigten Personen, dem Träger und den pädagogischen Fachkräften im

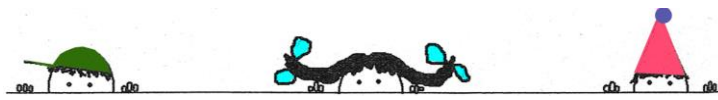


Kindertagesstätte Hollen

Zum Sportplatz 13, 26670 Uplengen

Tel.: 04489 1736

Gespräch zu bleiben, um zu reflektieren und zu evaluieren.



Informationspflichten gem. Art. 13 Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)

Folgenden Informationen geben Ihnen als Eltern einen Überblick über die Verarbeitung der Daten und den Daten Ihrer Kinder in der Kindertagesstätte Hollen:

1. Wer ist für die Datenverarbeitung verantwortlich und an wen kann ich mich wenden?

Verantwortlicher: Gemeinde Uplengen
Alter Postweg 113
26670 Uplengen
04956 9117-0

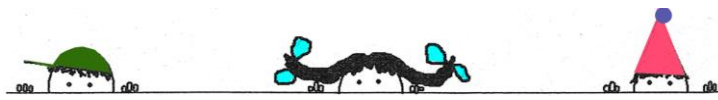
Bei Fragen, Beschwerden oder Anregungen in Bezug auf die Datenverarbeitung stehen Ihnen der Kitaträger und die Kitaleitung in Kooperation mit dem Datenschutzbeauftragten des Trägers zur Verfügung. Diesen erreichen Sie unter:

Behördlicher Datenschutzbeauftragter der Gemeinde Uplengen
Alter Postweg 113
26670 Uplengen
E-Mail: datenschutz@uplengen.de

2. Zu welchem Zweck werden Ihre Daten und die Ihres Kindes verarbeitet?

Die Daten werden zur Erfüllung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages nach dem Kindertagesstättengesetz und dem Sozialgesetzbuch verarbeitet.

In Bezug auf die Eltern handelt es sich in erster Linie um Kontaktdaten; in Bezug auf die Kinder um Verwaltungsdaten und für die pädagogische Arbeit notwendige Daten. Hierzu gehören auch Bildungs- und Lerndokumentationen in Bezug auf Ihr Kind in Form von Portfolio.



3. Rechtsgrundlagen:

- Anspruch auf Förderung in einer Kindertagespflege: §24 SGBVIII
- Datenverarbeitung nach §62 SGBVIII
- Bedarfsplanung nach §14 KiTaG
- Vergabe der Plätze nach §12 KiTaG
- Bemessung der Beiträge nach §20 KiTaG
- Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Kindergärten in der Gemeinde Uplengen
- Einwilligung nach Art. 6 Abs.1 a DSGVO

4. An welche Stellen können Daten übermittelt werden?

a. Private und öffentliche Stellen

Unter Beachtung der gesetzlichen Voraussetzungen übermitteln wir die erforderlichen Daten beispielsweise an das Gesundheitsamt, das örtlich zuständige Jugendamt, das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung oder den Elternausschuss. Ein Datenaustausch mit der aufnehmenden Grundschule findet nur mit Ihrer Einwilligung statt. Gleiches gilt für den Datenaustausch mit Ärzten oder Therapeuten.

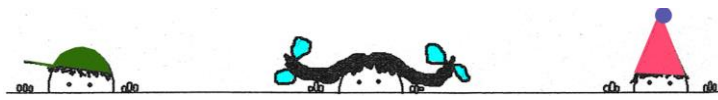
b. Auftragsverarbeitung – Drittland

Unsere Kita verwendet keine Cloud-Produkte.

Im Übrigen bestehen im Zusammenhang mit der Wartung unserer EDV/bestimmter Softwareprodukte, der Aktenvernichtung und dem Anfertigen von Fotografien/Erstellen von Foto-Büchern etc. Auftragsverhältnisse mit privaten Unternehmen. Diese sind vertraglich geregelt, sodass die Kita Verantwortlich für die Daten der Kinder bleibt.

5. Wie lange werden die Daten gespeichert?

Wir löschen die Daten von Kindern und Eltern grundsätzlich spätestens ein Jahr nach Verlassen der Kita. Das Portfolio Ihres Kindes wird Ihnen bei Verlassen der Kita ausgehändigt. Längere Aufbewahrungsfristen gelten dann, wenn dies beispielsweise für Abrechnungszwecke oder im Rahmen der Dokumentationspflicht (z.B. bei einem



Kindergartenunfall) erforderlich ist.

6. Welche Datenschutzrechte haben Sie bzw. Ihr Kind?

Nach den Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung stehen Ihnen bestimmte Datenschutzrechte zu. Im Einzelnen informieren wir über Folgende Rechte:

- Das Recht, Auskunft über die von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten zu verlangen und unrichtige Daten berichtigen oder vervollständigen zu lassen. Auf Verlangen werden wir Ihnen eine Kopie der personenbezogenen Daten zur Verfügung stellen.
- Das Recht auf Löschung der personenbezogenen Daten, sofern die Notwendigkeit der Speicherung nach den oben angedeuteten Aufbewahrungsfristen nicht mehr besteht.
- Das Recht, unter bestimmten Umständen, insbesondere wenn die Richtigkeit der Daten bestritten ist, die Einschränkung der Verarbeitung der personenbezogenen Daten zu verlangen.
- Das Recht, Widerspruch (soweit möglich) gegen die Verarbeitung personenbezogener Daten einzulegen.
- Das Beschwerderecht: Sie haben das Recht sich an die zuständige Aufsichtsbehörde zu wenden. Die Landesbeauftragte für den Datenschutz Niedersachsen, Prinzenstr. 5, 30159 Hannover, Tel.: 0511 - 120 4500 / Fax: 0511 - 120 4599
eMail: poststelle@lfd.niedersachsen.de